

Heterogenität

Unterschiede nutzen – Gemeinsamkeiten stärken

HERAUSGEBER

Gerold Becker, Klaus-Dieter Lenzen, Lutz Stäudel, Klaus-Jürgen Tillmann, Rolf Werning, Felix Winter

Editorial

Inhalt

Eine Klasse – 27 Kinder

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN

System jagt Fiktion

Die homogene Lerngruppe

GEROLD BECKER

Regisseur, Meisterdirigent, Dompteur

Die Sehnsucht nach gleichen Lernvoraussetzungen hat Gründe

1. Lerngruppen sind bunt

ULF PREUSS-LAUSITZ

Die offene Gesellschaft und ihre Schule

Zur Zukunftsfähigkeit des Lernens unter Bedingungen von Vielfalt

MELTEM AVCI-WERNING

Lernziel Zusammenleben

Das ABC der interkulturellen Arbeit

FALKO PESCHEL

Ganz normale Kinder!

Differenzierung von oben oder Individualisierung von unten

ROLF WERNING

„Bernd kann leider immer noch nicht lesen!“

Warum eigentlich Integration – und wie?

KATRIN HÖHMANN

Nicht automatisch schnell und effektiv

Wege zu einer begabtenfreundlichen Lernkultur

BETTINA LINDMEIER

Mitten im Wohlstandsland

Kinder in Unterversorgungslagen

ELSBETH STERN

Schubladendenken, Intelligenz und Lerntypen

Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen

IMBKE BEHNKEN

Bilder von Kindheit

Konstruktionen in den Köpfen der Erwachsenen

2. Heterogenität als Chance

ANNEDORE PRENGEL

Spannungsfelder, nicht Wahrheiten

Heterogenität in pädagogisch-didaktischer Perspektive

KLAUS-DIETER LENZEN/WERNER SCHULTE

Haupt- und Nebendarsteller, Kleine und Große

Theaterarbeit als Modell produktiver Integration des Verschiedenen

BIRGIT LÜTJE-KLOSE

Добро пожаловать!

Mehrsprachigkeit als Herausforderung im Anfangsunterricht

URSULA CARLE

„Wieviel Bauklötze sind das?“

Unterrichtsrelevante Schuleingangsdiagnostik

DORIS DOCKHORN/KATHARINA EIKMANNS-ROTE/

STEPHAN GODEJOHANN/KLAUS-DIETER LENZEN

Altersmischung

Lernen in jahrgangsheterogenen Gruppen

ANDREAS HINZ

Zeitaufwändig, aber wirksam

Begleitung von Menschen mit Behinderung

HERBERT ALTRICHTER/ELGRID MESSNER

Gefahr: Entmischung und Polarisierung

Über den Umgang mit Heterogenität in der Lehrerschaft

BÄRBEL BRÖMER

„Haare“, „Herz“ und „Motorroller“

Die Arbeit an selbst gewählten Themen unterstützen

CHRISTIAN STIERLE/ULRICH WAGNER

Wir – und die anderen

Sozialpsychologische Betrachtungen zur Heterogenität

Der Blick über den Zaun

ANNE RATZKI

„We value diversity here“

BARBARA KOCH-PRIEWE

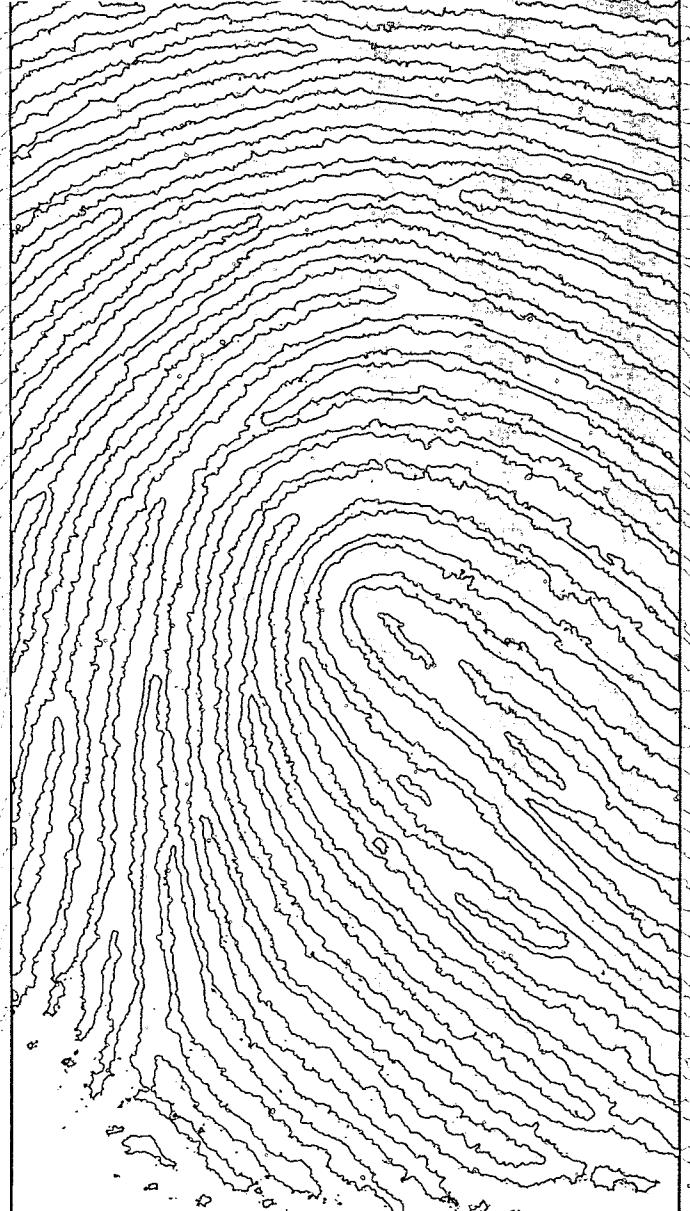
„We celebrate difference“

3. Heterogenität und Fächer

GABRIELE OBST/KARIN VOLKWEIN Aylin erklärt Markus das Christentum Produktiver Umgang mit religiöser Heterogenität	82
SUSANNE PREDIGER „Darf man denn das so rechnen?“ Vielfalt im Mathematikunterricht	86
URSULA KESSELS Mädchenfächer – Jungenfächer? Geschlechtertrennung im Unterricht	90
UTA ZORN „Rätselmaschine“ und „Wortfresser“ Heterogene Lerngruppen und Neue Medien	95
URS RUF/NICOLE FREI/TOBIAS ZIMMERMANN Wie Schüler aus ihren Fehlern lernen Von der persönlichen Grammatik zur Klassengrammatik	98
ERNST DELLE/ISA NESSEL/ALBRECHT STOLL Musik ist nicht nur Geschmackssache Von den Tonleitern zur Weltmusik	102
LUDWIG HUBER Mitten im Dilemma Über Standards und Heterogenität	106
ARNULF KUNZE Alles hängt mit allem zusammen Vom Nutzen der Differenz	110

4. Rituale – Unterrichtsverfahren – Material

CHRISTINE THOMAS Macht-Shuffle	114
KLAUS-DIETER LENZEN Die Versammlung	115
DORIT BOSSE Werkstattlernen	117
GERD KONIETZKO/MONIKA DAHLMANN Think – Pair – Share	118
FELIX WINTER Lernkontrakte	119
HELMUT BRAMMERTS Sprachenlernen im Tandem	121
ULRIKE BECKER/ELLEN HANSEN Elternberatung	123
ULRIKE BECKER/ELLEN HANSEN Die Übergangsklasse	124
BERD FIEGE Kollegiale Beratung	126
Autorinnen und Autoren/Impressum	144



Seite 128 – 143

5

Förderpläne für jedes Kind!

Konzipiert und zusammengestellt von Katrin Höhmann.
Mit Beiträgen von Katrin Höhmann, Hans Joachim Pilz
und Monika Willenbring

Schülerinnen und Schüler zielgerichtet und substantiell fördern – ein wichtiges Instrument bei dieser elementaren Aufgabe stellen Förderpläne dar. In ihnen werden Planungsentscheidungen für die Förderung eines Schülers dokumentiert und systematisiert. Dabei wird die Lehrerkoope-
ration angeregt und erhält eine verbindlichere Form. Sie erhalten in diesem Teilbereich des „Jahresheftes“ grundlegende Informationen zur Arbeit mit Förderplänen, praxiserprobte Förderpläne mit unterschiedlichen Schwerpunkten als Kopiervorlagen sowie jeweils einen Kommentar zum Hintergrund und Einsatz dieser Pläne.